

Darüber hinaus sieht man am Bildschirm zwei Protokollbereiche: oben das Nachrichtenprotokoll; unten die Transfer-Warteschlange.

Das Nachrichtenprotokoll ist die Abfolge der Befehle und der darauf folgenden Antworten, die man über das DOS-Kommando FTP absetzen müsste, um denselben Transfer auszuführen. Grün sind erfolgreiche Aktionen, rot sind fehlgeschlagene Aktionen.

Die Transferwarteschlange enthält alle noch nicht übertragenen Dateien und für jede Datei, die gerade übertragen wird, einen Fortschrittsbalken. In diesem Warteschlangenbereich kann man auch „Fehlgeschlagene Übertragungen“ und die „Erfolgreiche Übertragungen“ nachschauen.

Für jedes Web sollte es eine identische lokale Version geben. Sollte also einmal am Server etwas kaputt gehen, könnte man diese lokale Version jederzeit uploaden. Daher möglichst wenig mit dem Dateimanager im WebSitePanel arbeiten und wenn doch, dann diese Änderungen mit FileZilla auch auf den lokalen Rechner kopieren.

Elemente einer FTP-Verbindung

Wenn man über das WebSitePanel einen FTP-User angelegt hat, dann ist die Verbindung mit drei Größen beschrieben:

FTP-Server, FTP-User, FTP-Passwort. Optional können auch das Server-Verzeichnis und das lokale Verzeichnis angegeben werden.

Diese drei (fünf) Angaben müssen bei der Konfiguration einer Verbindung angegeben werden:

Um diese Verbindung einzustellen, geht man auf *Datei->Servermanager->Neuer Server* und benennt diese Verbindung am besten mit dem Domänennamen (ohne „www“). Dann gibt man rechts in der Registerkarte „Allgemein“ den Servernamen, als Verbindungsart „Normal“, als Benutzer den Namen des FTP-Users sowie das Passwort ein. Der Server ist immer der Domänenname (ohne „www.“) mit vorangestelltem „ftp.“.

Auf der Registerkarte „Erweitert“ gibt man noch den Pfad zum lokalen Verzeichnis und den Pfad zum Serververzeichnis ein. Das Standardverzeichnis am Server erfordert noch eine Erklärung: Der Pfad besteht aus drei Teilen: `<FTP-Username>\<Domänen-Name>\wwwroot`
Im Beispiel (zweites Bild von oben) `\exweb\exweb.clubcomputer.at\wwwroot`

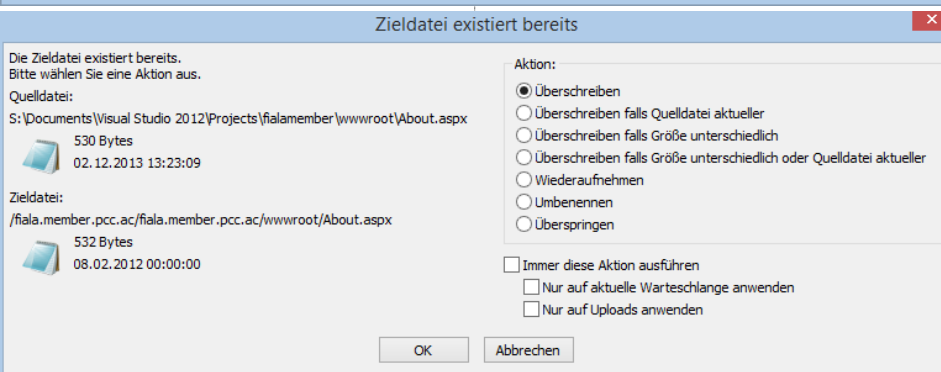
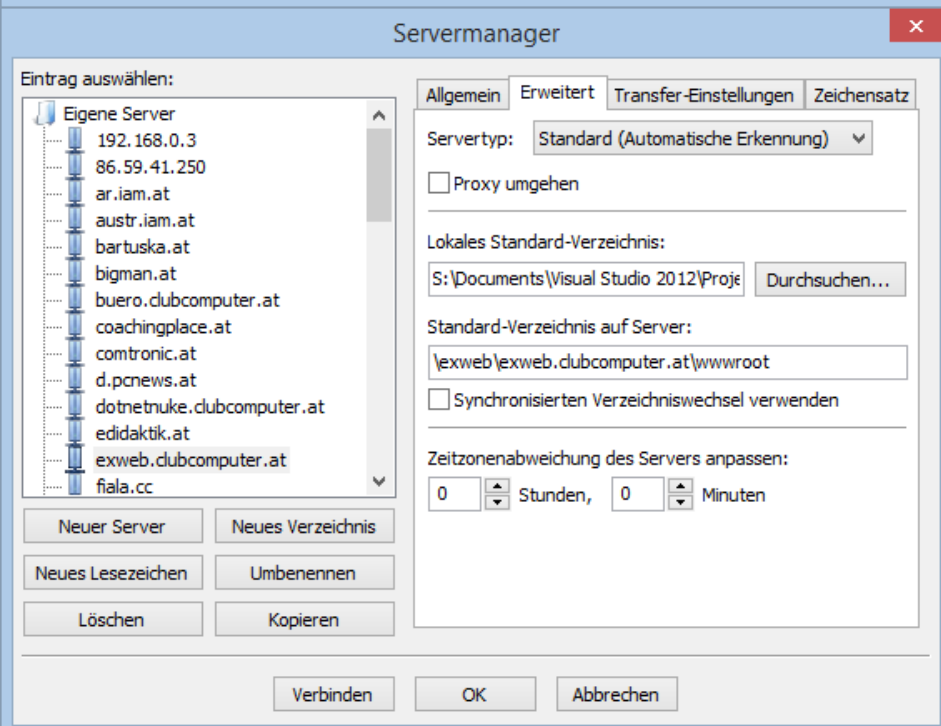
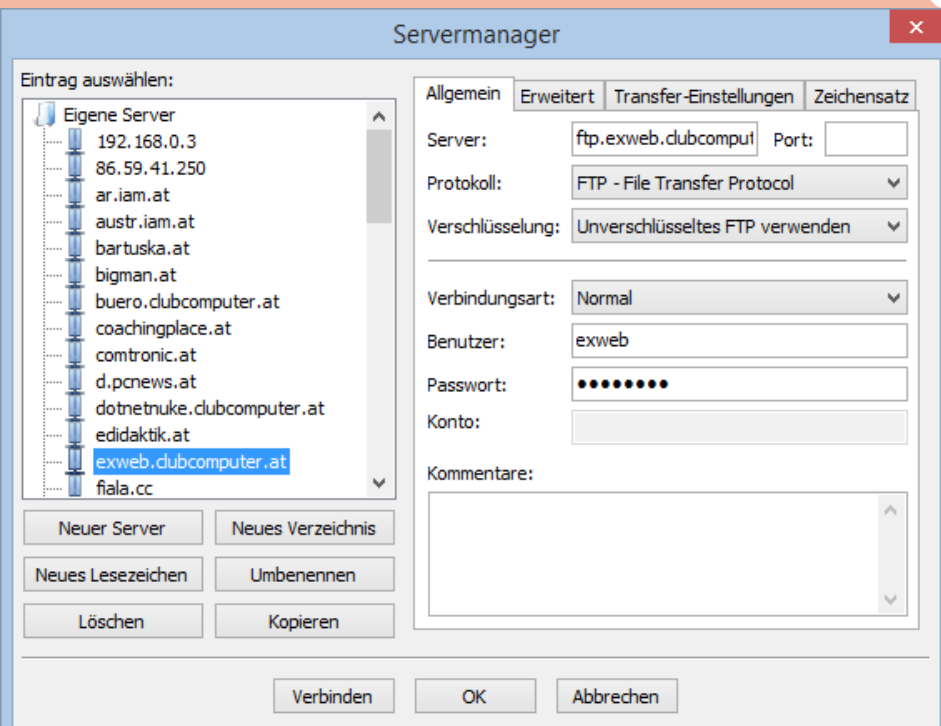
Die Tabs „Transfer-Einstellungen“ und der der „Zeichensatz“ müssen nicht eingestellt werden.

Das wars's, jetzt genügt es auf „Verbinden“ zu klicken. Beim erstmaligen Verbinden enthält die linke Seite der Website, die man auf den Server übertragen möchte und die rechte Seite enthält die beiden Dateien default.htm und web.config. Diese beiden Dateien sollte man nicht löschen. web.config verändert sich durch Einstellungen, die über das WebSitePanel vorgenommen werden.

Um die Dateien des linken, lokalen Verzeichnisses zu publizieren, einfach im linken Fenster alle mit **[Strg] [A]** markieren und über das Kontext-Menü (rechte Maustaste) „Hochladen“ auswählen. Das bewirkt, dass die Dateien in die Warteschlange (Frame unten) kopiert werden und auf den Server kopiert werden. Dabei werden meist mehrere Dateien gleichzeitig übertragen.

Ebenso kann man die markierten Dateien mit Drag&Drop an die gewünschte Stelle im gegenüberliegenden Verzeichnis kopieren.

Wenn man Server noch keine Dateien enthalten waren (außer eben default.htm und web.config) geschieht der Upload ohne Rückfrage.



Wenn aber die Dateien bereits am Server sind, und stellt FileZilla beim Upload fest, dass eine Datei bereits am Server ist, bekommt man die Frage (drittes Bild) gestellt.

Man muss also entscheiden, was mit der Datei geschehen soll. Nach zwei Kriterien kann man entscheiden: nach der Dateigröße oder nach dem Datum. Man kann existierende Dateien auch nur einfach „überspringen“ oder mit

„umbenennen“ ein Duplikat anlegen lassen. Das Überschreiben bei unterschiedlicher Dateigröße kann dann fehlschlagen, wenn eine geänderte Datei zufällig dieselbe Dateigröße hat. Das Überschreiben bei neuerem Datum kann fehlschlagen, wenn in kurzen Abständen aktualisiert wird und die Uhren der beiden Rechner stark unterschiedliche Zeiten haben.